

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Für alle Nähr- und Futtermittel bleibt der Konsumbegehrt und die Kauflust recht rege, doch kann immer nur der allerdringlichste Bedarf gedeckt werden, weil sich das Offertenmaterial nur auf belanglose Quantitäten beschränkt. An Zufuhren von den Lieferungsstationen fehlt es in allen Artikeln und muß sich demzufolge die Frage mit den vorhandenen kleinen Partien begnügen, die allenthalben zur Vorschein kommen. Diese fanden, was bei der guten Frage selbstverständlich ist, zu höchsten Preisen leicht Unterkunft. Reis, Heu und Stroh brachten es so zu einigen Umsätzen. Fest tendieren jetzt auch Pflaumen,

die wieder besserem Interesse begegnen. Holländisches Kartoffelstärke-mehl sowie sämtliche Ersatzfuttermittel halten ihren hohen Preisstand aufrecht. Kartoffelstärke-mehl bringt es bei besserem Ausgebot noch am leichtesten zu Umsätzen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —.—, Raps R. 46.—, Rüben R. 44.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Unter dem Druck des wesentlich gesteigerten Auftriebes in Fett-schweinen auf dem heutigen Markt — 6909 Stück gegen 3682 Stück in der Vorwoche — resultierte für schwere Sorten ein Preisabschlag von 30 bis 50 S. und für mittelschwere Qualitäten von 60 bis 70 S. pro Kilogramm Lebendgewicht. Allein Fettprodukte wurden von der rückgängigen Bewegung auf dem Markt für lebende Ware nicht tangiert, und wickelte sich der Verkehr auf Basis der festgesetzten Maximalpreise ab. Der bisherige Kursstand war für die Produzenten verlustbringend, und machte sich daher während letzterer Zeit kein Ausgebot bemerkbar. In Schweinefett liegen auch gegenwärtig keine Offerten vor, während Speck relativ hinreichend ausgebaut wird.

Eiermarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Stimmung flau. Während gestern für je 2 R. nur 12¼ Stück gezählt wurden erhält man heute bereits 13 Stück. Für greifbare ungarische Kisteneier werden 220 R. pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung bezahlt. Kisteneier auf Abladung finden keine Käufer, da man weitere Preisrückgänge erwartet. — In Berlin ist die Tendenz gleichfalls flau. Beste Sorten sind 13 Stück bis 13¼ Stück erhältlich, mindere kosten Markt 10.20 bis Markt 10.50 pro Schock.

Kudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 7 Wagen Klee und Heu und — Wagen Stroh. Vom 22. bis 25. d. wurden auf den Markt gebracht: 108 Wagen Grünwaren, 14 Wagen Erdäpfel, — Wagen Obst, 2 Wagen Kraut, 2 Wagen Eier (6000 Stück). Verkehr bei knapper Zufuhr belanglos.

Man zahlte: Klee R. 18.— bis R. —.—, Berg- und Waldheu R. 17.— bis R. —.—, Wiesenheu R. 17.— bis R. —.—, Grummet R. 12.— bis R. —.— pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige und ungarische R. 12.10 bis R. 13.10, Kipfler R. 27.— bis R. 29.— pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner R. —.—, holländisches R. 32.— bis R. 35.— pro Meterzentner. Eier, frische, 11 bis 12 Stück, Kallseier 13 Stück für 2 R.